

Glück- wünsche

Freitag, 15. Januar

Oswald Büchli, **Oeschgen**, zum 80. Geburtstag.
Maria Anna Schnellmann, **Gansingen**, zum 80. Geburtstag.
Mariano Costanza, **Rheinfelden**, zum 70. Geburtstag.
Sava Devic, **Rheinfelden**, zum 70. Geburtstag.
Silvia Walser, **Rheinfelden**, zum 70. Geburtstag.

Samstag, 16. Januar

Olga Kunz, **Frick**, zum 92. Geburtstag.
Yukiko Miyata, **Rheinfelden**, zum 91. Geburtstag.
Emil Senn, **Densbüren**, zum 75. Geburtstag.
Karl Wagner, **Rheinfelden**, zum 75. Geburtstag.
Hans Graber-Fischer, **Bözen**, zum 70. Geburtstag.
Georg Plangger, **Eiken**, zum 70. Geburtstag.
Rosmarie Obrist-Erdin, **Gansingen**, zum 70. Geburtstag.

Sonntag, 17. Januar

Margrit Acklin-Scherzinger, **Herznach**, zum 91. Geburtstag.
Anna Klara Rossi, **Wil**, zum 91. Geburtstag.
Josef Friedrich Waldmeier, **Hellikon**, zum 90. Geburtstag.
Margarete Bauder, **Rheinfelden**, zum 85. Geburtstag.
Hans Peter Buob, **Möhlin**, zum 75. Geburtstag.
Adelheid Mathis, **Schupfart**, zum 70. Geburtstag.
Bernadette Keller-Meier, **Wil**, zum 70. Geburtstag.

Montag, 18. Januar

Wilhelm Müller, **Oberhofen**, zum 94. Geburtstag.
August Vögeli, **Stein**, zum 80. Geburtstag.
Ursula von Niederhäusern, **Rheinfelden**, zum 75. Geburtstag.
Diethelm Strohmeier, **Magden**, zum 75. Geburtstag.
Walter Leo Wicky-Schumacher, **Sisseln**, zum 70. Geburtstag.

Die Neue Fricktaler Zeitung gratuliert herzlich.

Gewinner Ticketverlosung «Es Puff im Huus» in Zeiningen

FRICKTAL. Die NFZ hat am 12. Januar, eine Ticketverlosung für die Theateraufführung «Es Puff im Huus» in Zeiningen durchgeführt. Alle Tickets waren in kurzer Zeit vergeben. Gewonnen haben Cécile Klotz aus Möhlin und Erika Schär aus Wegenstetten. Die Neue Fricktaler Zeitung wünscht den Gewinnern einen schönen Abend in Zeiningen. (nfz)

Eigene Mitte finden

STEIN. Am Vortragsabend vom Dienstag, 19. Januar, im Landhaus Schönau in Stein spricht die zertifizierte Persönlichkeitstrainerin und Yoga-Lehrerin Bea Güdemann über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Geist sowie Chakren und dem Immunsystem auf. Im zweiten Teil des Vortragsabends gibt der diplomierte Feng Shui-Berater Fabrice Müller aus Stein Einblick in die Wechselwirkung zwischen Raum und Mensch. (mgt)

Zweiteiliger Vortragsabend: Dienstag, 19. Januar, 19.30 Uhr, Landhaus Schönau, Schönaustrasse 2, Stein. Eintritt: 15 Franken. Informationen/Anmeldung: Tel. 062 873 54 75, harmonie@raum-und-sein.ch, www.raum-und-sein.ch.

Küchenduft und Zirkusluft geschnuppert

Belarina aus Frick – eine Clownin mit Herz

Nach den Berufen Koch und Sozialpädagogin widmet sich Astrid Fuhrer ganz dem Handwerk des Clowns.

Monika Hauswirth

FRICK. Vor knapp 50 Jahren in Basel geboren und aufgewachsen, wurden ihr Neigung und Interessen, schon damals mit auf den Weg gegeben. Als Kind besucht sie die Ballettschule, geniesst Musikunterricht und lernt Querflöte spielen. Auch Singen ist eines ihrer geliebten Hobbies. In der Schule hält sie Vorträge über Artisten und Spassmacher und liebt Zirkusclowns. Von Ihren Eltern erhält sie als Kind ein Clownbild, welches extra für sie angefertigt wurde. Bald wird sie vor die Wahl für eine weiterführende Schule oder eine Lehre gestellt. Astrid Fuhrer entscheidet sich vorerst für den Kochberuf. In ihrer Lehre schnuppert sie den heute immer noch geliebten Küchenduft und fast unterbewusst nimmt sie auch die Zirkusluft in ihrer Umgebung wahr. Sie erinnert sich an die Zirkusleute die jeweils in der Nähe ihres Betriebs gastiert hatten. Sie wusste aber auch, dass sie später im sozialen Bereich Fuss fassen wollte.

Da ihr der Ausbildungsbeginn zur Sozialpädagogin erst mit 21 Jahren ermöglicht wurde, zog es Astrid Fuhrer vorerst noch in ihre zweite Heimat das Bündnerland. Dort verbrachte sie ihre Freizeit mit Bergsteigen und machte ein Praktikum im sozialen Bereich. Später absolvierte sie die Ausbildung zur Sozialpädagogin in einem Sonderschulheim. Nie hätte Astrid Fuhrer damals gedacht, dass sie dieser lange und verzweigte Weg zu dem ihr damals noch unvorstellbaren Beruf in die Clownerie-Schule führt. Zurück in Basel angekommen, sammelte sie vor allem projektbezogene berufliche Erfahrungen in einem Kinder- und Jugendheim oder mit mehrfachbehinderten Erwachsenen. Dazwischen liess die Zeit auch mal eine längere Reise zu, oder einen Abstecher als Verkäuferin in einem Bioladen und als Mittagstischleiterin wurden möglich. Das Ernährungsthema blieb immer präsent, und sie machte nebenbei das Wirtepatent.

Dem Ziel näher gekommen

Nachdem Astrid Fuhrer 2002 ihren Partner geheiratet hatte und sie gemeinsam nach Frick zogen, wurden die Arbeitszeiten regelmässiger. Um viel Lebenserfahrung reicher, schien sie ihrem Ziel nun endlich näher zu

kommen. Sie machte ein Brainstorming, besuchte eine Laufbahnberatung und liess ihre Neigungen und Kompetenzen analysieren. Ganz zur Überraschung von Astrid Fuhrer wur-

de für sie dabei der zusätzliche Berufszweig «Artistik/Clown» herauskristallisiert. Etwas aus ihrem Konzept gebracht, wusste sie zuerst gar nicht so recht, was sie damit anfangen soll-



Foto: Monika Hauswirth

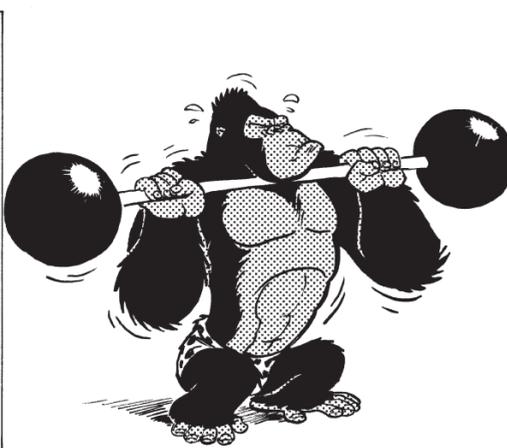
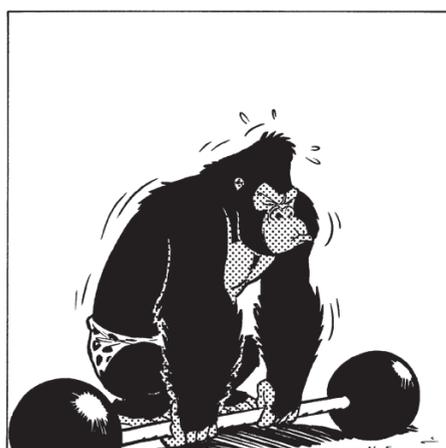
te. Schliesslich sollte das als Frau in ihrem Alter und hinsichtlich der Kosten ernsthaft überlegt sein. Bei genauerem Hinsehen, bemerkte Astrid Fuhrer jedoch, dass sie schon lange in die richtige Richtung gearbeitet hatte.

Mit ihrem familiären Hintergrund, ihrem musikalischen Können, der sozial-pädagogischen Lebens- und Berufserfahrung und den anderen Abstechern in verschiedene Bereiche war sie bestens ausgestattet für die Theater- und Clownschule von Yves Stöckli in Basel. Da sie bereits schon in jüngeren Jahren einen Pantomimekurs bei Yves Stöckli besucht hatte, absolvierte sie dort nun einen Schnupperkurs an der Theater- und Clownschule. Vor rund vier Jahren begann sie dann mit dem Grundkurs und bildet sich seither ständig weiter in ihrem Metier. Auch ein Sommerkurs bei Dimitri gehört zu ihren speziellen Erfahrungen. Daneben bleibt immer noch genügend Zeit für ihre Hobbies Karate, Qigong oder das Klarinettenspiel und Gitarre. Entspannung holt sie sich mit ihrem Mann beim Segeln.

Belarina sucht die Bühne

Sich heute dem Clown-Theater zu widmen ist für Astrid Fuhrer ein Geschenk, was ihr viel Spass und Lebensfreude bringt. Sie liebt es mit ihren Begegnungen als «Belarina», wie sie sich nennt, Reaktionen des Publikums auszulösen und sich dem spontan während eines Auftritts zu stellen und anzupassen. Ob für Erwachsene oder Kinder, die Arbeit als Clown ist ein anspruchsvolles Handwerk, welchem sie sehr viel Achtung und Respekt entgegen bringt, so Fuhrer. Techniken müssen geübt und verfeinert werden. Ständig können neue Themen ausgearbeitet werden. Sie hat sich vermehrt der Charakterdarstellung verschrieben und freut sich über jedes Lächeln und die Lebensfreude, die vom Publikum zurückgegeben werden. Belarina sucht die Bühne und konnte auch schon einige Events, sei es die Senioren-Weihnachtsfeier, der Firmenanlass oder die private Geburtstagsfeier bereichern. Ein grosser Traum wäre natürlich ein Zirkusauftritt, so Belarina weiter, «Wer weiss, wo mich der Weg hinführt»? Ihre Lieblingskünstler sind Grock, Charlie Chaplin und Dimitri. Sie wird auf jeden Fall dran bleiben, viel investieren und hat auch schon ein grösseres Projekt im Sinn mit dem «Clown-Weltallspektakel», das sie im Fricktal veranstalten will. Auch dieses Projekt hat eine ganz spezielle Geschichte. Man kann sich also gerne überraschen lassen.

TIERISCHES



© 2009 WIL KAYMAKERS - THijs WILANS 6637